

## Denkzettel: Rechtsextremismus

### Um was geht es in diesem Denkzettel?

In diesem Denkzettel finden Sie Informationen über Rechtsextremismus in verschiedenen Ausprägungen. Des Weiteren enthält er einige Präventions- und Interventionsempfehlungen sowie Links zu Beratungsangeboten und Lesetipps.

- Was ist Rechtsextremismus? Radikale Gruppierungen und Parteien und die Hauptideologie
- Rechtsextreme Einstellungen und Verhaltensweisen. Ideologische Facetten und Handlungen, inklusive Musik, Kleidung und Gewalt
- Neue Entwicklungen: die Neuen Rechten und die Identitäre Bewegung, Acclatarismus und Rechtsterrorismus, die Rolle des Internets und Sozialer Medien
- Wie verbreitet ist Rechtsextremismus? Anklang rechter Parteien, Organisationen und Ideologien in der europäischen Bevölkerung
- Was tun gegen Rechtsextremismus? Fünf Schritte für Zivilcourage und Opferschutz
- Links zu Beratungsangeboten, Lesetipps und weiteren Webseiten

### Was ist Rechtsextremismus?

*Rechtsextremismus* umfasst Einstellungen und Verhaltensweisen, die sich gegen zentrale Elemente einer liberalen Demokratie richten: Menschenwürde, freie und faire Wahlen sowie die Achtung der Rechtsstaatlichkeit. Dies macht den Rechtsextremismus zum *Gegenpol von Demokratie*. Das Phänomen des Rechtsextremismus umfasst rechtsextreme *Parteien* und *Organisationen*, *Gruppierungen* mit oder ohne formale Mitgliedschaft verbunden in *lockeren Netzwerken* oft auch über das Internet. Dazu gehören aber auch *rechtsextreme Einstellungen in der breiten Bevölkerung*, die von rechtsextreme Parteien und Strömungen aufgegriffen werden und aus der heraus Parteien der äußersten Rechten gewählt werden bzw. Rechtsextremismus geduldet oder gar unterschwellig befürwortet wird.

In der rechtsextremen Ideologie wird die nationale Gemeinschaft als ethnisch und ausgrenzend, d.h. "völkisch" definiert: Nur wer zu seiner vermeintlich eigenen "Rasse" gehört, gehört zum Volk. Rechtsextremisten glauben, dass ihr Volk, ihre Nation und ihre „Rasse“ den anderen überlegen ist, und sie sind bereit, diese

Ansicht auch mit Gewalt durchzusetzen. Die Übergänge zwischen Rechtsextremismus und *Rechtspopulismus* sind fließend. Beide teilen eine ähnliche oder sogar gleiche Ideologie, Rechtsextremisten nutzen rechtspopulistische Rhetorik, Organisationen und Akteure stehen oft in engem Kontakt und tauschen sich aus. Während Rechtsextremisten das demokratische System stürzen und eine Diktatur schaffen wollen, ist das Verhältnis von Rechtspopulismus zu Demokratie nicht so eindeutig.

### Rechtsextreme Einstellungen und Verhaltensweisen

Die *rechtsextreme Ideologie* zeigt sich auf *Ebene der Einstellungen* in der Befürwortung einer rechtsgerichteten Diktatur, der Verharmlosung des Nationalsozialismus, Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Sozialdarwinismus (d.h. die Vorstellung einige Völker seien anderen von Natur aus überlegen). Auf *Ebene des Verhaltens* zeigt sich Rechtsextremismus in der Wahl von rechtsaußen Parteien, der Betätigung in rechtsextremen Organisationen und/oder Gruppierungen, der Verbreitung von Propaganda (z.B. Leugnung des Holocausts und Würdigung der nationalsozialistischen Vergangenheit in Deutschland) und in Gewalt bzw. der Unterstützung von Gewalt zur Durchsetzung dieser Vorstellungen (z.B. Schändung jüdischer Gräber, Hasstaten gegen Minderheiten, etwa Flüchtlinge oder Obdachlose). Funktionäre und Kader rechtsextremer Parteien/Organisationen sind in der Regel ideologisch gefestigt, beteiligen sich aber nicht zwingend selbst an Gewalthandlungen. Aktivist:innen übernehmen den Aufbau der rechten Szene und öffentlichkeitswirksame Aktionen. Bei Schlägern und Mitläufern rechtsextremer Gruppierungen stehen oft eher Gruppenerlebnisse und Gewalthandeln im Vordergrund, unterfüttert mit Ideologie; etliche sind zudem in andere Kriminalität, Drogen und/oder Schulden verstrickt. So schließen sich *Jugendliche* rechtsextremen Gruppierungen auch deshalb an, weil sie dort ein Angebot für ihre Freizeitgestaltung bekommen, Nervenkitzel suchen, Anschluss und ein Gefühl von Zugehörigkeit finden und Macht über andere ausleben können. Sie sind fast immer nationalistisch, fremdenfeindlich, antisemitisch eingestellt, teilen aber nicht zwingend ein geschlossenes rechtsextremes Weltbild. Für den Einstieg in die rechtsextreme Szene spielen *rechtsextreme Musik/Konzertveranstaltungen und Mode* eine wichtige



Dieses Handout wurde im Rahmen des EU-Projektes **CHAMPIONS - Cooperative Harmonized Action Model to Stop Polarisation in Our Nations** entwickelt. Es wurde aus dem Fonds für innere Sicherheit der Europäischen Union - Polizei im Rahmen der Finanzhilfvereinbarung Nr. 823705 finanziert. Erfahren Sie mehr auf der offiziellen Projekt-Website: <https://www.championsproject.eu/de/>

Rolle. Für den *Ausstieg* aus der rechten Szene sind sowohl die Arbeit an der rechtsextremen Ideologie als auch das Angebot und der Aufbau eines alternativen Lebensstils jenseits der Szene und das Lösen persönlicher Probleme wichtig.

### Neue Entwicklungen

Der klassische harte Rechtsextremismus war oft leicht am Auftreten und Aussehen seiner Mitglieder erkennbar, *Neonazis* trugen Glatze, Springerstiefel und Hakenkreuz-Tattoos. Mittlerweile tritt der Rechtsextremismus häufig auch in Gestalt der sogenannten „*Neuen Rechten*“ auf. Die Neue Rechte vertritt eine ähnlich völkische Ideologie, aber in modernisierter Form transportiert über Begrifflichkeiten und Konzepte von „Ethnopluralismus“ und völkischer „Identität“. In den USA gehört die Alt-Right Bewegung (Alternative Rechte) dazu. Die bekannteste Strömung in Europa ist die „*Identitäre Bewegung*“ (ID), die als Zeichen das griechische Lambda ( $\lambda$ ) nutzt als Symbol für Widerstand. Die ID folgt explizit der Strategie der Mimikry, indem sie ihre ideologische Botschaft versteckt und verharmlosend aussendet. Sie verbreiten den *Verschwörungsmythos* eines vermeintlichen „Bevölkerungsaustauschs“, betrieben von einer liberalen, kosmopolitischen Elite; oft schwingt hierbei auch Antisemitismus mit. Gegen diese vermeintlichen Entwicklungen rufen sie zum „Widerstand“ auf.

### Rechtsterrorismus und „*Acclatarismus*“

Organisationen des alten und neuen Rechtsextremismus treten zunehmend zusammen auf, vereinigt unter dem Slogan „White Supremacy“. Beschrieben unter dem Stichwort „*Acclatarismus*“ (Beschleunigung) macht sich derzeit eine neue Aktionsform breit, deren Anhänger der bisherige Rechtsextremismus und Rechtspopulismus zu lasch und langsam erscheint. Sie setzen auf Attentate und Chaos, um die Demokratie zu stürzen und ein faschistisches System zu etablieren. Einige der Attentäter der jüngsten rechtsterroristischen Anschläge fühlen sich dieser Ideologie verbunden und imaginieren sich als Teil einer elitären Community. Einige treten als „einsame Wölfe“ auf, andere in kleinen Zellen, die sich dem „führerlosen Widerstand“ verschrieben haben. *Rechtsterrorismus* ist jedoch keine neue Erscheinung (u.a. gab es in Deutschland 1980 einen rechtsterroristischen Anschlag auf das Münchner Oktoberfest mit vielen Toten und Verletzten).

### Die Rolle des Internets und der Sozialen Medien

Die Verbreitung von Rechtsextremismus wird durch das Internet und die Sozialen Medien erleichtert und beschleunigt. So ist das Netz voll mit Verschwörungsmithen, teils gezielt durch rechtsextreme Trolls gestreut, teils naiv und willig von Usern weitergetragen, teils durch Algorithmen nach oben gespült. So erreichen sie auch unbedarfte User. Die rechtsextreme Szene steht über das Netz in engem Austausch, lokal, national wie international. So können etwa rasch Teilnehmer:innen für Aufmärsche rekrutiert werden. Attentäter verbreiten ihre Botschaft gezielt ins Netz, um Ruhm zu ernten.

### Rechtsextreme Parteien und Organisationen

In nahezu allen europäischen Ländern gibt es *Parteien der äußersten Rechten*. Sie sind mal mehr, mal weniger eindeutig rechtsextrem oder rechtspopulistisch bzw. ändern auch ihr Gesicht. So präsentiert sich z.B. der französische Rassemblement National von Marine Le Pen und die italienische Lega moderater, die deutsche AfD radikalisiert sich. Bei den letzten Wahlen zum Europa-Parlament waren Parteien der äußersten Rechten mit einem Viertel der Wählerstimmen so erfolgreich wie nie zuvor bei diesen Wahlen. In Deutschland erreichte die Partei Alternative für Deutschland (AfD) bei den letzten Bundestagswahlen im Jahr 2017 knapp 13 Prozent, in einigen Bundesländern bei anschließenden Wahlen sogar fast ein Drittel Stimmenanteil. Die AfD wird in Teilen als rechtsextrem eingestuft und vom Verfassungsschutz beobachtet. Die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) hat hingegen an Wählerstimmen verloren.

Auch ganz offen gewalttätige rechtsextreme Organisationen gibt es in fast allen EU-Ländern. Zu den bekanntesten gehört „Blood and Honor“ mit ihren jeweiligen Ablegern, u.a. Combat 18 (die 18 steht im Rechtsextremismus für die Anfangsbuchstaben von Adolf Hitler im Alphabet). Rechtsextreme Organisationen sind über Europa hinweg sehr gut vernetzt und treffen sich u.a. bei Konzerten rechtsextremer Gruppen.

### Hasstaten

Auch *Rechtsextreme Demonstrationen* und *Hasstaten* gegen markierte Minderheiten gibt es in allen EU-Ländern. Hasstaten sind fremdenfeindliche, antisemitische, antiziganistische, homophobe oder gegen Wohnungslose gerichtete Straf- und Gewalttaten; in jedem EU-Land wurden schon Menschen aufgrund ihrer zu-



Dieses Handout wurde im Rahmen des EU-Projektes **CHAMPIONS - Cooperative Harmonized Action Model to Stop Polarisation in Our Nations** entwickelt. Es wurde aus dem Fonds für innere Sicherheit der Europäischen Union - Polizei im Rahmen der Finanzhilfvereinbarung Nr. 823705 finanziert. Erfahren Sie mehr auf der offiziellen Projekt-Website: <https://www.championsproject.eu/de/>

gewiesenen Gruppenzugehörigkeit getötet oder sogar gezielt ermordet. In Deutschland gehören dazu u.a. die bislang bekannten zehn Morde des selbsternannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) und der Mord an dem Kassler Regierungspräsidenten Walter Lübke im Sommer 2019.

### Verbreitung rechtsextremer Ideologien

Fragmente rechtsextremer Ideologien finden sich darüber hinaus auch in der breiten Bevölkerung. Rechts-extreme Einstellungen in der Bevölkerung haben in den vergangenen Jahren insgesamt nicht zugenommen. Es zeigt sich aber eine deutliche Polarisierung: Die Mehrheit positioniert sich demokratisch, eine nicht ganz kleine, laut und gewaltaffine Minderheit teilt eindeutig rechtsextreme Ideologien und ist bereit, Parteien der äußersten Rechten zu wählen. Rechtsextremismus ist in Ostdeutschland noch weiter verbreitet als in Westdeutschland.



**Abb. 1: Verbreitung rechtsextremer Einstellungen in Deutschland 2002-2018** (Angaben in Prozent)  
 Quelle: Decker, O./Brähler, E. (Hrsg.) (2018). *Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft*. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Rechtsextremismus ist nicht allein ein Jugendproblem. Allerdings übernehmen Jugendliche leichter Einstellungen und Verhaltensweisen aus der Gesellschaft, in der sie aufwachsen. Während Wähler:innen und Mitglieder rechtsextremer Parteien und Gruppierungen überwiegend Männer sind, werden rechtsextreme Einstellungen in geringerem Ausmaß auch von Frauen geteilt. Mit Ausnahme weniger Frontfrauen übernehmen Frauen in rechtsextremen Organisationen überwiegend Arbeiten im Hintergrund (z.B. bei der Organisation von Veranstaltungen, Anmeldung von Demonstrationen). Frauen verhelfen damit rechtsextremen Organisationen zu einem harmloseren Image und Tarnung.

### Was tun gegen Rechtsextremismus?

Im Fünf-Schritte-Modell für Zivilcourage bestehen Präventions- und Interventionsmaßnahmen gegen Rechtsextremismus auf den nachfolgenden Punkten; Opferschutz ist dabei am wichtigsten.

1. *Rechtsextremismus erkennen:* Wissen und Aufmerksamkeit gegenüber rechtsextremen Codes und Musik; Sensibilität gegenüber neu-rechter Ideologie.
2. *Rechtsextremismus als Problem ernst nehmen:* Rechtsextreme Positionen stehen jenseits des demokratischen Spielfelds, sind also auch kein Fall für einen „Meinungsaustausch“ im gesellschaftlichen Diskurs; neurechten Akteuren kein Forum bieten und dies klar mit demokratischer Werthaltung der eigenen Institution erklären, „Neutralität“ in Bildungseinrichtungen bedeutet nicht Wertfreiheit; Ideologische Äußerungen und Straftaten nicht verharmlosen oder verdrängen.
3. *Verantwortung übernehmen:* Schutz für unmittelbare Opfer von Rechtsextremismus bieten bzw. vermitteln; Rechtsextremismus in (ggf. den eigenen Institutionen, Kommunen) zum Thema machen; öffentliche Aktionen planen und umsetzen um Flagge zu zeigen für die schweigenden Umstehenden; weitere Verantwortliche einbinden; sich nicht an der Verbreitung von Stammtischparolen oder Gerüchten



Dieses Handout wurde im Rahmen des EU-Projektes **CHAMPIONS - Cooperative Harmonized Action Model to Stop Polarisation in Our Nations** entwickelt. Es wurde aus dem Fonds für innere Sicherheit der Europäischen Union - Polizei im Rahmen der Finanzhilfvereinbarung Nr. 823705 finanziert. Erfahren Sie mehr auf der offiziellen Projekt-Website: <https://www.championsproject.eu/de/>

über „die Fremden“ o.ä. beteiligen, Distanz deutlich machen, Person direkt ansprechen, die Gerüchte verbreiten (hier können ausnahmsweise Fakten helfen).

4. *Handlungsstrategien kennen:* Klug machen zum Phänomen und zu Intervention/Prävention (z.B. auf der CHAMPIONS Online-Plattform); NGOs im Bereich Demokratiebildung zur Beratung kontaktieren; Tipps zum Argumentieren gegen Rechtsextremismus anschauen.
5. *Handeln:* Vernetzung mit lokalen Akteuren (Polizei, Kommunalen Akteuren, Sozialer Arbeit, Schulen, NGOs im Feld der Demokratiebildung); Mit „Rechten reden“ bringt nichts, aber für die Umstehenden Hasskommentare entschieden entgegnetreten und Position beziehen, rechtsextreme Umtriebe transparent machen und erklären (z.B. für andere Schüler:innen); Schulungen durchführen (z.B. zu Hass im Netz); lokale Medien aufklären über Rechtsextremismus zu informieren ohne seine Akteure mit zu viel Aufmerksamkeit zu „Helden“ zu machen; Haus-, Ordnungs- und Strafrecht anwenden (z.B. Demonstrationen nicht auf zentralen Plätzen stattfinden lassen; Vermietungen von Räumlichkeiten für rechtsextreme Veranstaltungen verhindern durch aufklärende Gespräche mit Vermieter:innen; rechtsextreme Schmierereien bei der Kommune bzw. der Polizei anzeigen, Beschwerden einreichen über Hasskommentare im Internet (z.B. bei Facebook) oder gegen Werbeanzeigen rechtsextremer Parteien in Werbeblättern bei der Anzeigeannahmestelle; an öffentlichen Demokratiefesten teilnehmen, um Präsenz zu zeigen und Nazis nicht den öffentlichen Raum zu überlassen (z.B. auch mit Plakaten gegen Fremdenfeindlichkeit in Fußballstadien); NGOs/Beratungsstellen für Demokratie mit Spenden unterstützen.
6. *Opfer schützen, sich selbst nicht gefährden:* Weder wegsehen noch den Helden spielen – wird man Zeuge von rechtsextremen Übergriffen nicht allein handeln, sondern Unterstützung suchen und gemeinsam aktiv werden, Polizei rufen, angegriffene Opfer aus dem Fokus nehmen; auch bei Beschwerden und Aktionen im lokalen Raum/Nachbarschaft gemeinsam mit anderen agieren, um nicht als Einzelperson

erkennbar zu sein; bei Gegenrede im Internet keine Klarnamen benutzen.

### Beratungsangebote

Bundesverband Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus e.V. ([Link](#))

Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V. In den deutschlandweiten Beratungsstellen ([Link](#)) finden Opfer kostenlose, anonyme Hilfe in vielen Sprachen.

Perspectives after a right-wing or radical attack. Your rights and options as a victim, relative or witness ([Link](#))

Toolbox gegen rechts: Was tun nach einem rechten Angriff? ([Link](#))

### Literaturtipps

Zick, A./Küpper, B./Berghan W. (2019). Verlorene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland. Hrsg. von F. Schröter für die Friedrich-Ebert-Stiftung. Bonn: Dietz.

Melzer, R./Serafin, S. (2013). Right-wing Extremism in Europe. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung. ([Link](#))

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus NRW (2017). Mit Rechten streiten? Zum Umgang mit rechtspopulistischen und rassistischen Herausforderungen. ([Link](#))

### Weiterführende Information/Webseiten:

- Bundeszentrale für politische Bildung ([Link](#)) [Kurze Grundlagentexte und Videos im Dossier Rechtsextremismus]
- Amadeu-Antonio-Stiftung ([Link](#)) [Broschüren zu spezifischen Themen rund um Rechtsextremismus, u.a. Verschwörungsmymen, Rechtsextreme Frauen]
- Belltowers.net ([Link](#)) [Infos zu Rechtsextremismus in den Medien und im Internet]
- Violence Prevention Network ([Link](#)) [Publikationen zu Schwerpunktthemen und Methoden für die Arbeit mit rechtsextremen Personen]

*Autorin: Prof. Dr. Beate Küpper (Hochschule Niederrhein)*

